

Schalom

Jüdische Woche in Leipzig

21.6. – 28.6.2009

Programm



שלום

Kulturamt der Stadt Leipzig
Neues Rathaus
Martin-Luther-Ring 4-6
04109 Leipzig
Telefon: 123-4233
www.leipzig.de

Israelitische Religionsgemeinde zu Leipzig
Löhrstraße 10
04105 Leipzig
Telefon: 9800233
www.irg-leipzig.de

Ephraim Carlebach Stiftung Leipzig
Löhrstraße 10
04105 Leipzig
Telefon: 2115280
www.carlebach-stiftung-leipzig.de



Stadt Leipzig

Herausgegeben von
Stadt Leipzig, Der Oberbürgermeister
V.i.S.d.P.

Susanne Kucharski-Huniat,
Leiterin des Kulturamtes
Projektleitung:

Petra Paula Schwab,
Kulturamt Leipzig

Redaktion:

Kulturamt

in Zusammenarbeit mit

Ephraim Carlebach Stiftung Leipzig

Gestaltung und Satz:

Wolfgang Lenck

Herstellung:

Thomas Verlag und Druckerei GmbH

Auflage: 7.500

Redaktionsschluss: 23. April 2009

Änderungen vorbehalten!

Mit rund 100 Veranstaltungen bietet die 8. Jüdische Woche in Leipzig mehr Programm denn je.

Viele der in diesem Programm genannten Veranstaltungspartner arbeiten seit Jahren an der Erforschung der jüdischen Geschichte Leipzigs, für die Bewahrung der Erinnerungen und deren Publizierung. Neben den Jüdischen Wochen in Leipzig initiieren und verfolgen sie zahlreiche Projekte. Eines davon, den Hörrundgang zu jüdischen Stätten und Spuren in Leipzig, kann man unter www.juedischesleipzig.de kennen lernen.

Inzwischen ist es Tradition, dass sich zur Zeit der Jüdischen Woche eine Gruppe gebürtiger Leipziger Juden, die heute in aller Welt verstreut leben, auf Einladung des Oberbürgermeisters in Leipzig aufhalten. In diesem Jahr werden die Gäste vom 18. bis 25. Juni erwartet. Sie besuchen ihre ehemaligen Wohnorte, ihre Schulen und die jüdischen Friedhöfe. Einige von ihnen haben zugesagt, Leipziger Kindern und Jugendlichen über ihr Leben zu berichten.

Im Ariowitsch-Haus, dem gerade erst eröffneten Kultur- und Begegnungszentrum der Israelitischen Religionsgemeinde zu Leipzig, werden während der Jüdischen Woche täglich Veranstaltungen stattfinden – außer von Freitagabend bis Samstagabend: In dieser Zeit feiern die Gemeindemitglieder den Sabbat.

Wir danken den langjährigen und neuen Veranstaltungspartnern für ihre zahlreichen Programmbeiträge, die diese 8. Jüdische Woche so interessant und bunt machen.

Ephraim Carlebach Stiftung Leipzig
Israelitische Religionsgemeinde zu Leipzig
Kulturamt der Stadt Leipzig

Die Bilder im Programmheft

Fotoprojekt zur Dokumentation jüdischen Lebens
der Gegenwart in Sachsen

Die Leipziger Fotografin Silvia Hauptmann begleitet im Auftrag der Ephraim Carlebach Stiftung seit Mitte der 90er Jahre vor allem die aus den Staaten der ehemaligen Sowjetunion eingewanderten Mitglieder der drei jüdischen Gemeinden Sachsens (Leipzig, Dresden und Chemnitz) in ihrem neuen Alltag mit der Kamera, mit vorsichtigem Gespür und großer Zurückhaltung. Ziel dieses einzigartigen Projektes im deutschsprachigen Raum ist es, den oft schwierigen und langwierigen Weg zu einer neuen jüdischen Identität in alten, traditionsreichen Gemeinden aufzuzeichnen.

Das in den zurückliegenden 15 Jahren entstandene Fotoarchiv umfasst bislang etwa 5.000 Fotos, die ein besonderes Stück Zeitgeschichte dokumentieren.

Für das Programmheft der 8. Jüdischen Woche wurde von Silvia Hauptmann eine kleine Auswahl ihrer Bilder aus dem jüdischen Leben in Leipzig zusammengestellt.

Silvia Hauptmann:

geboren 1957 in Leipzig

Lehre als Chemielaborantin

seit 1987 freischaffende Fotografin

1990 – 1994 Fotografiestudium an der FH Bielefeld

Arbeitsaufträge u.a. für »Die Zeit«, »Freitag«,

»Jüdische Allgemeine«, »Leipziger Blätter«,

das TFF Rudolstadt, die Ephraim Carlebach Stiftung
Reportagerreisen nach Russland, Rumänien, Ukraine,
Irland, Lissabon, Rom, Istanbul, Paris, Griechenland,
Manchester, New York...

Seit 1992 verschiedene Projekte: z.B. Zwillingsporträs,
Gesichter dahinter (Fotos in sächsischen Haftanstalten),
Roma in Baju Mare, Under Dogs – Hunde & Halter
und zahlreiche Ausstellungen im In- und Ausland.

Grußwort

Liebe Leipzigerinnen und Leipziger,
sehr geehrte Damen und Herren,
wer mit der Geschichte vertraut ist, weiß um die Spuren einstigen jüdischen Lebens in unserer Stadt. Diese Spuren allen Bürgerinnen und Bürgern Leipzigs zu zeigen, sie zu bewahren und wieder sichtbar zu machen – das nehmen sich die Organisatoren und Partner der Jüdischen Woche in Leipzig alle zwei Jahre vor.

Erste Hinweise zur Ansiedlung von Juden in unserem Raum gibt es aus der Zeit um 1250. In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts gewannen die jüdischen Bürger Leipzigs die Anerkennung als deutsche Staatsbürger und sie erbauten eine große Synagoge in der Gottschedstraße. Leipziger Juden verehrten und unterstützten ihre Stadt – bis sie aus ihr vertrieben wurden. Am Ort der Großen Gemeindesynagoge errichtete die Stadt Leipzig eine Gedenkstätte für die während der Zeit des Nationalsozialismus ausgegrenzten, verfolgten und ermordeten jüdischen Bürgerinnen und Bürger der Stadt Leipzig.

Heute zählt die Israelitische Religionsgemeinde zu Leipzig wieder 1.300 Mitglieder und ist die größte jüdische Gemeinde in Sachsen. Mit dem Wachstum der Gemeinde beginnt jüdisches Leben in Leipzig wieder zu blühen und die Präsentation des noch jungen gegenwärtigen jüdischen Lebens gewinnt mehr und mehr Raum in den Jüdischen Wochen in Leipzig.

Es freut mich ganz besonders, in diesem Jahr das neu eröffnete Ariowitsch-Haus, das Kultur- und Begegnungszentrum der Israelitischen Religionsgemeinde zu Leipzig, als Veranstaltungszentrum und Mittelpunkt der Jüdischen Woche vorstellen zu können. Dieses neue Haus öffnet den Leipzigerinnen und Leipzigern und ihren Gästen alle Möglichkeiten, eine wieder lebendige jüdische Gemeinde kennen zu lernen, jüdisches Leben nicht nur zu sehen, sondern auch erleben zu können. Darauf freue ich mich und wünsche allen Veranstaltungen regen Besuch. Schalom!



Burkhard Jung
Stadt Leipzig
Oberbürgermeister

21.6. Sonntag

11.00 Uhr

Führung

Delitzscher Straße 224

5 Euro

Anmeldung: 123-6000

Z 13 030 Z

Der Neue Israelitische Friedhof

Die Führung mit Dr. Katrin Löffler erinnert an Persönlichkeiten wie den Gründer des Synagochores Werner Sander und den Rauchwarenhändler Chaim Eitingon, den Chorleiter Barnet Licht und den Rabbiner Felix Goldmann.

Männer müssen eine Kopfbedeckung mitbringen.

Veranstalter: Volkshochschule Leipzig

11.00 Uhr

Ausstellungseröffnung

Ariowitsch-Haus

Hinrichsenstraße 14

Eintritt frei

Infos: 3090625

Ein Denkmal für Helga

Helga Beer war eine ehemalige jüdische Einwohnerin von Leipzig. Die Ausstellung zeigt ihre Skulpturen und erzählt in großen Zügen ihre Lebensgeschichte.

Nähere Informationen auf Seite 45.

Veranstalter: Tor nach Zion e.V.

12.00 – 14.00 Uhr

Besichtigung

Keilstraße 4

Eintritt frei

Infos: 9800233

Die Leipziger Gemeindesynagoge

Die Synagoge in der Keilstraße ist als einzige der einstmals 17 Synagogen und Betstuben erhalten geblieben. Josef Tabakmann, Mitglied der Gemeinde und ausgebildeter Synagogendiener, wird Fragen zur Geschichte des Hauses, der Gemeinde und der jüdischen Religion beantworten.

Männer müssen eine Kopfbedeckung mitbringen.

Auch am 22., 23. und 25.6.

Veranstalter: Israelitische Religionsgemeinde zu Leipzig

14.00 Uhr

Stadtrundgang

Tourist-Information

Richard-Wagner-Straße 1

8 Euro

Buchung: 7104-280

Jüdisches Leben in Leipzig

Der Rundgang erinnert an das blühende jüdische Leben im Leipzig der Vergangenheit und richtet den Blick auch auf gegenwärtiges jüdisches Leben.

Auch am 28.6.

Veranstalter: Leipzig Erleben GmbH

15.30 Uhr
Ariowitsch-Haus
Hinrichsenstraße 14
Eintritt frei
Begrenzte Plätze

Eröffnung der 8. Jüdischen Woche in Leipzig

Die Musikerinnen und Musiker der Jüdischen Kammerphilharmonie Recklinghausen, alle renommierte Künstler ihres Faches, wurden bereits bei ihrem Gründungskonzert im Ruhrfestspielhaus stürmisch gefeiert. Die Philosophie des Kammerorchesters ist einfach – jüdische Musiker machen Musik auf Weltklasseniveau. Damit wird eine alte deutsche Tradition in Deutschland wieder aufgegriffen, die es seit dem Jahre 1938 nicht mehr gegeben hat.

Auf dem Programm für die Eröffnung der 8. Jüdischen Woche in Leipzig stehen Werke von Felix Mendelssohn Bartholdy, Wolfgang Amadeus Mozart und Pjotr Iljitsch Tschaikowsky. Zur Eröffnung sprechen der Oberbürgermeister der Stadt Leipzig, Burkhard Jung und der Vorsitzende der Israelitischen Religionsgemeinde zu Leipzig, Kuf Kaufmann.

Anschließend
17.00 Uhr
Gottschedstraße
Ecke Zentralstraße

Musikalische Andacht

an der Gedenkstätte am Ort der ehemaligen Großen Gemeindegasse

Worte des Gedenkens sprechen die Vorsitzende des Verbandes der ehemaligen Leipziger in Israel, Frau Channa Gildoni, und der Leipziger Oberbürgermeister Burkhard Jung. Der Leipziger Synagogalchor unter Leitung von Kammergesangsleiter Helmut Klotz singt Werke von Louis Lewandowski, Samuel Alman und Friedbert Groß.

Das Ensemble engagierter Sängerinnen und Sänger nichtjüdischer Herkunft ist europaweit einzigartig. Der Leipziger Synagogalchor widmet sich der Pflege und Bewahrung synagogaler Musik sowie jiddischer und hebräischer Folklore in freier Konzertbearbeitung.

18.00 Uhr Bücherleben zu Ehren von Anne Frank,
Thea Gersten und Judith Kerr

Theater
Evangelisches Schulzentrum
Schletterstraße 7
6/4 Euro
Schulvorstellungen mit
Gruppenbuchung 2,50 Euro
Infos: 2254883

Premiere

Ein Jahr lang haben sich die 10- bis 14jährigen der Interkulturellen Theatergruppe »Kinder des Noah« mit den Büchern von Anne Frank, Thea Gersten und Judith Kerr beschäftigt. Dabei haben sie ihre eigene Lebenswelt mit jener vor 70 Jahren verglichen. Entstanden sind lebendige Bücher, denen Dialoge, Monologe und Szenen entspringen. Sie führen nicht nur die Darsteller, sondern auch das Publikum in eine ferne und manchmal auch sehr nahe Welt. Nach der Aufführung Gespräch mit den Schauspielern und der leitenden Theaterpädagogin Valerie Habicht-Geels.

Auch am 24.6.

Veranstalter: Evangelisches Schulzentrum Leipzig

20.00 Uhr Leipziger Ware – EXTRA

Lesung und Konzert
Ariowitsch-Haus
Hinrichsenstraße 14
10 Euro
Karten:
Blüthner im Alten Rathaus
und Abendkasse
oder unter: 2115280

Die Veranstaltungsreihe »Leipziger Ware« will Begegnung ermöglichen und zum Verständnis zwischen jüdischer und nichtjüdischer Lebenswelt beitragen. Erstmals findet einer der musikalisch-literarischen Abende der Reihe im neuen Kultur- und Begegnungszentrum der Israelitischen Religionsgemeinde zu Leipzig statt.

Ursula Karuseit und Dieter Bellmann lesen Heiteres von Stefan Heym. Der Leipziger Synagoralchor unter Leitung von Kammersänger Helmut Klotz umrahmt den Abend musikalisch.

Mit dabei sind die Solisten Adelheid Vogel (Sopran), Kammersänger Jürgen Kurth (Bariton) und am Klavier: Clemens Posselt.

Veranstalter: Ephraim Carlebach Stiftung Leipzig

22.6. Montag

11.00 Uhr

Präsentation

Henriette-Goldschmidt-Schule

Goldschmidtstraße 20

Eintritt frei

Anmeldung erbeten

Infos: 2120360

Die Firma »Gebrüder Tänzer« in Leipzig

Eine Geschichte von Ausgrenzung und Vertreibung im Schlüsseljahr der »Arisierung«, 1938. Es ist die erste öffentliche Präsentation der Ergebnisse des Projektes »Lernort Geschichte: Schüler arbeiten mit der Wanderausstellung »Arisierung« in Leipzig. Verdrängt. Beraubt. Ermordet.«

Vortragende: Nicole Schützhold und Lisa Spangenberg, Henriette-Goldschmidt-Schule
Moderation: Dr. Monika Gibas, Institut für Kultur- und Universalgeschichte Leipzig e.V.

Veranstalter: Arbeitsgruppe »Arisierung« des Instituts für Kultur- und Universalgeschichte Leipzig e.V. und Henriette-Goldschmidt-Schule Leipzig

12.30 Uhr

Ausstellungsführung

Henriette-Goldschmidt-Schule

Goldschmidtstraße 20

Eintritt frei

Anmeldung erbeten

Infos: 2120360

Hedwig Burgheim (1887–1943)

Fotomaterial und Dokumente erschließen das Leben und Wirken von Hedwig Burgheim, einer Fröbelpädagogin und Schülerin von Henriette Goldschmidt.

Nähere Informationen auf Seite 46.

Auch am 23., 24. und 25.6.

Veranstalter: Henriette-Goldschmidt-Schule Leipzig

13.00 – 15.00 Uhr

Besichtigung

Keilstraße 4

Eintritt frei

Infos: 9800233

Die Leipziger Gemeindegabogoge

Die Synagoge in der Keilstraße ist als einzige der einstmaligen 17 Synagogen und Betstuben erhalten geblieben. Josef Tabakmann, Mitglied der Gemeinde und ausgebildeter Synagogendiener, wird Fragen zur Geschichte des Hauses, der Gemeinde und der jüdischen Religion beantworten.

Männer müssen eine Kopfbedeckung mitbringen. Auch am 23. und 25.6.

Veranstalter: Israelitische Religionsgemeinde zu Leipzig

15.00 Uhr
Vortrag

Was ich schon immer vom Judentum wissen wollte

KOMM-Haus
Selliner Straße 17
in Leipzig-Grünau
4/2 Euro
Infos: 9419132

Lea und Rudi Strinitz geben in einem Vortrag einen Einblick in ihr breitgefächertes Spektrum jüdischen Bibelwissens. Sie erläutern die Vorschriften für den jüdischen Alltag und die Festtage, ergänzt durch selten gehörte jüdische Musik und interessante Bilder.

Im Rahmen des Grünauer Kultursommers.
Veranstalter: Kulturamt der Stadt Leipzig

17.00 Uhr

»Alles hat seine Zeit...« (Prediger 3)

Friedensgebet
Nikolaikirche Leipzig
Infos: 212009435

Das Friedensgebet wird von Schülerinnen und Schülern des Anton-Philipp-Reclam-Gymnasiums gestaltet. Die Leipziger Schule pflegt seit längerem Kontakte zu Partnereinrichtungen in Israel und arbeitet derzeit an einem Schüleraustauschprojekt, das die aktuellen Bemühungen um eine Städtepartnerschaft zwischen Leipzig und Herzliya unterstützen soll.

Veranstalter: Jüdisch-christliche Arbeitsgemeinschaft Leipzig

17.00 Uhr

Otto Gottstein und der Beginn der kulturhistorischen Zinnfigur

Lesung
Ariowitsch-Haus
Hinrichsenstraße 14
Eintritt frei
Infos: 9800095

Ursprünglich war die Zinnfigur ein Kinderspielzeug. Dem jüdischen Pelzhändler und Leipziger Bürger Otto Gottstein ist zu verdanken, dass große Zinnfiguren-Ausstellungen am Grassimuseum Leipzig, in London und in Städten der USA zustande kamen. Durch diese Ausstellungen und die Herausgabe einer großen Zahl eigener Figuren gelang es, die Zinnfiguren von einem Spielzeug und Mittel zur Darstellung kriegerischer Ereignisse zu einem kulturgeschichtlichen Gut zu entwickeln.

Dr. Egon Krannich stellt sein Buch über Otto Gottstein und den Beginn der historischen Zinnfigur vor. Mit Unterstützung der Edition Krannich, Verlag für Kulturgeschichte und Medizin und des Kulturamtes der Stadt Leipzig.
Veranstalter: Ariowitsch-Haus e.V.



Festgottesdienst zur Amtseinführung
des Landesrabbiners von Sachsen,
Dr. Salomon Almekias-Siegl,
in der Synagoge Leipzig 1998

17.00 Uhr

Musik
Gottschedstraße
Ecke Zentralstraße
Infos: 123-4233

Musikalische Andacht

an der Gedenkstätte am Ort der ehemaligen
Großen Gemeindesynagoge
Ensemble Shoshana
Fröhlich, temperamentvoll, gefühlsbetont,
melancholisch, nachdenklich, traurig –
Shoshana spielt Klezmer, Freilachs, jiddische
Lieder, Tangos und Israel-Pop.

18.00 Uhr

Ausstellungseröffnung
Neues Rathaus Leipzig
Untere Wandelhalle
Eintritt frei
Infos: 9628688

Die jüdischen Tänze in der Geschichte und im heutigen Israel

Der Tanz wird im Gemeinschaftsleben des
jüdischen Volkes seit biblischen Zeiten als
Ausdruck der Freude betrachtet. Er ist bis
heute fester Bestandteil von religiösen,
nationalen und privaten Feiern.
Nähere Informationen auf Seite 45.
Veranstalter: Leipziger Zeichen- und
Malverein e.V. und Israelitische Religionsgemeinde
zu Leipzig

19.00 Uhr

Konzert
Ariowitsch-Haus
Hinrichsenstraße 14
10 Euro
Gemeindemitglieder 5 Euro
Infos: 9800095

Freilachs aus Czernowitz

Die Vielfalt kultureller Traditionen der Bukowina
spiegelt sich in der Musik des jüdischen Orchesters
Czernowitz. Neben Klezmer, Volksliedern und
Volkstänzen der in der Bukowina lebenden
kulturellen Gruppen, Polen, Ukrainer, Russen
und Rumänen, gehören zum aktuellen Repertoire
des Orchesters auch internationale Folklore und
Filmmusik in der Bearbeitung von Lev Feldmann,
dem Leiter des Orchesters.
Veranstalter: Ariowitsch-Haus e.V.

20.00 Uhr

Film und Gespräch
Volkshochschule
Löhrstraße 3–7
5 Euro
Anmeldung: 123-6000
Z 13 032 Z

Die Kunst des Widerstandes – Living Theatre

Gezeigt wird der preisgekrönte und international
gefeierte Dokumentarfilm über Judith Malina und
ihr legendäres Living Theatre aus New York (OmU).
Judith Malina wurde 1926 als Tochter eines Rabbis
in Kiel geboren und floh mit ihrer Familie nach
New York. Hier gründete sie das Living Theatre
und erhielt 2004 von der Theatre Hall of Fame
den Preis für ihr Lebenswerk.
Veranstalter: Volkshochschule Leipzig

20.00 Uhr

Theater

Evangelisches Schulzentrum

Schletterstraße 7

6/4 Euro

Schulvorstellungen mit

Gruppenbuchung 2,50 Euro

Infos: 2254883

Friedrich Schiller:

»Die Jungfrau von Orleans«

Premiere

Im vergangenen Jahr setzten sich die 14- bis 18jährigen der Interkulturellen Theatergruppe »Kinder des Noah« mit Lessings »Nathan der Weise« auseinander. In diesem Jahr sind sie mit Friedrich Schillers »Die Jungfrau von Orleans« wieder tief in die Materie der Glaubensfrage eingestiegen. Unter der Regie von Gunter Fischer entstand nach langen Proben eine Aufführung, in der nicht nur die Schwerter klirren, sondern auch die für heutige Ohren teils schwierigen Texte mit Leben erfüllt werden.

Auch am 23.6.

Veranstalter: Evangelisches Schulzentrum Leipzig



Tanzen beim Kinderpurim in der
Israelitischen Religionsgemeinde zu Leipzig
2005



Grabstätte der Familie Goldschmidt
auf dem Alten Israelitischen Friedhof
Leipzig 2001

23.6. Dienstag

9.30 und 11.00 Uhr

Lesung

Lehmanns Buchhandlung

Grimmaische Straße 10

Eintritt frei

Infos: 3397500-0

Ab 12 Jahre

Waldtraut Lewin:

»Drei Zeichen sind die Wahrheit«

Eine jüdische Familiensaga

Nachdem ihr Geliebter, der jüdische Schauspieler Schlomo Laskarow, in Berlin auf offener Straße erschossen worden war, reist Leonie mit gebrochenem Herzen nach Südfrankreich.

Im Gepäck hat sie eines von drei kabbalistischen Zeichen. Der Aufenthalt auf Schloss Hermeneau bringt sie auf die Spur eines dunklen Geheimnisses. Waldtraut Lewin studierte Germanistik und Theaterwissenschaft in Berlin und arbeitete als Opernübersetzerin, Dramaturgin und Regisseurin zunächst am Landestheater Halle und dann am Volkstheater Rostock. Sie ist Autorin von Romanen, Hörspielen und Drehbüchern. Seit 1995 schreibt sie Jugendromane.

Anschließend Gespräch mit der Autorin.

Veranstalter: Lehmanns Buchhandlung

9.30 Uhr

Theater

Evangelisches Schulzentrum

Schletterstraße 7

6/4 Euro

Schulvorstellungen mit

Gruppenbuchung 2,50 Euro

Infos: 2254883

Friedrich Schiller:

»Die Jungfrau von Orleans«

Im vergangenen Jahr setzten sich die 14- bis 18jährigen der Interkulturellen Theatergruppe »Kinder des Noah« mit Lessings »Nathan der Weise« auseinander. In diesem Jahr sind sie mit Friedrich Schillers »Die Jungfrau von Orleans« wieder tief in die Materie der Glaubensfrage eingestiegen. Unter der Regie von Gunter Fischer entstand nach langen Proben eine Aufführung, in der nicht nur die Schwerter klirren, sondern auch die für heutige Ohren teils schwierigen Texte mit Leben erfüllt werden.

Veranstalter: Evangelisches Schulzentrum Leipzig

12.30 Uhr

Ausstellungsführung

Henriette-Goldschmidt-Schule

Goldschmidtstraße 20

Eintritt frei

Anmeldung erbeten

Infos: 2120360

Hedwig Burgheim (1887–1943)

Fotomaterial und Dokumente erschließen das Leben und Wirken von Hedwig Burgheim, einer Fröbelpädagogin und Schülerin von Henriette Goldschmidt.

Nähere Informationen auf Seite 46.

Auch am 24. und 25.6.

Veranstalter: Henriette-Goldschmidt-Schule Leipzig

15.00 Uhr

Vortrag

Altes Rathaus

Ratsstube

Markt 1

Eintritt frei

Infos: 9651-321

»Arisierung« in Leipzig.

Verdrängt. Beraubt. Ermordet

Als erste ausländische Wechsausstellung seit der Eröffnung des neuen Museums »Schindlerfabrik« in Kraków (Polen) wird die Wanderausstellung des Stadtgeschichtlichen Museums und des Instituts für Universal- und Kulturgeschichte Leipzig e.V. ab Oktober 2009 für drei Monate präsentiert. Das Museum »Schindlerfabrik« in Kraków ist auf dem Gelände der ehemaligen Emailwarenfabrik Oskar Schindler errichtet worden. Frau Knöller informiert über das Ausstellungsprojekt und deren Inhalte.

Veranstalter: Stadtgeschichtliches Museum Leipzig

15.00 Uhr

Führung

mit Videopräsentation

Bürgerverein

Waldstraßenviertel

Hinrichsenstraße 10

6 Euro

Infos: 9803883

Auf jüdischen Spuren durch das Waldstraßenviertel

Wie kein zweiter Stadtteil Leipzigs war das Waldstraßenviertel im ausgehenden 19. und zu Beginn des 20. Jahrhunderts durch jüdische Bewohner und jüdische Lebensweise geprägt. Auch am 26.6.

Veranstalter: Bürgerverein Waldstraßenviertel e.V.

16.00 Uhr

Führung

Alter Israelitischer Friedhof

Berliner Straße 123

7 Euro

Infos: 3039112

Der Alte Israelitische Friedhof

Der Rundgang mit Steffen Held erinnert an die Leipziger Familien Ariowitsch, Kroch und Goldschmidt, die Leipzigs Wirtschaft und Kultur entscheidend geprägt haben. Männer müssen eine Kopfbedeckung mitbringen. Auch am 28.6.

Veranstalter: LeipzigDetails GbR

17.00 – 19.00 Uhr

Besichtigung

Keilstraße 4

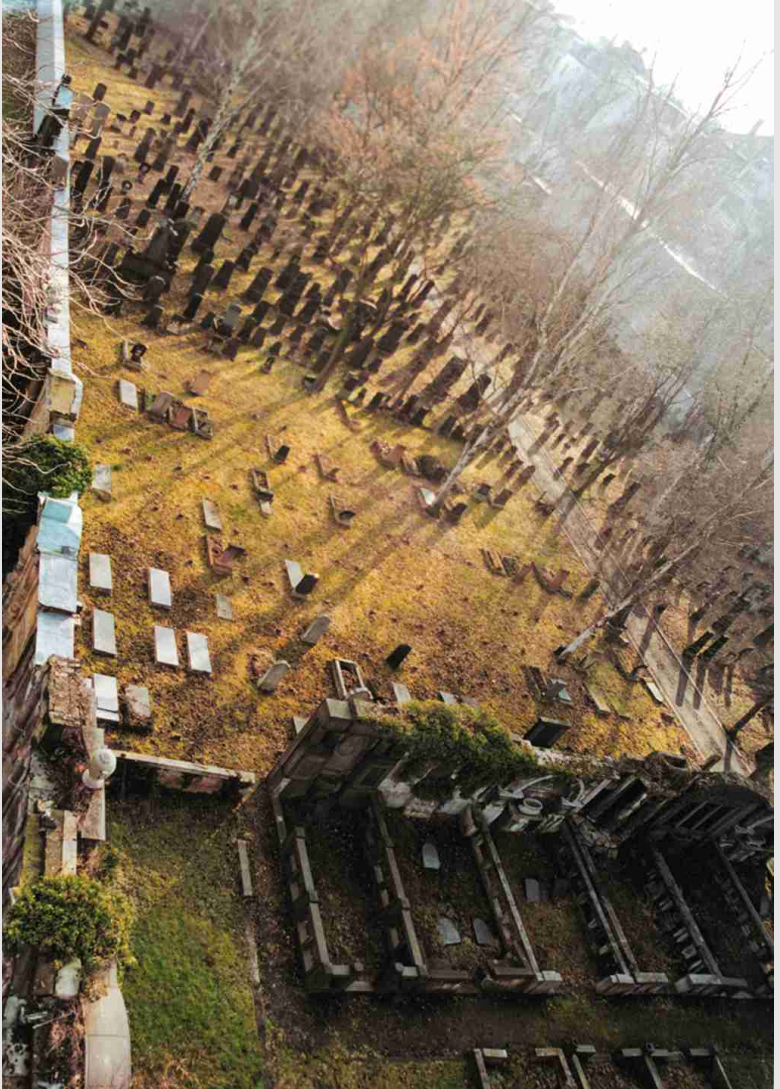
Eintritt frei

Infos: 9800233

Die Leipziger Gemeindegemeinschaft

Die Synagoge in der Keilstraße ist als einzige der einstmals 17 Synagogen und Betstuben erhalten geblieben. Josef Tabakmann, Mitglied der Gemeinde und ausgebildeter Synagogendiener, wird Fragen zur Geschichte des Hauses, der Gemeinde und der jüdischen Religion beantworten. Männer müssen eine Kopfbedeckung mitbringen. Auch am 25.6.

Veranstalter: Israelitische Religionsgemeinde zu Leipzig



Luftaufnahme
vom Alten Israelitischen Friedhof in der Berliner Straße
Leipzig 2001

17.00 Uhr
Lesung
Ariowitsch-Haus
Hinrichsenstraße 14
Eintritt frei
Infos: 30397827

Es werfelt und kafkat und brodeln und kischt und langert und langmannt und beert Texte deutsch-jüdischer Schriftsteller aus Prag und Brno

Um 1900 entstand in Prag ein kulturelles Phänomen, das mit großem zeitlichen Abstand Weltruhm erlangen sollte: »Kafkas« deutsch-jüdisches Prag. Dessen Repräsentanten waren neben Franz Kafka u.a. Rainer Maria Rilke, Franz Werfel, Max Brod, Egon Erwin Kisch und andere.

Ganz ähnlich ist die literarische Tradition der Stadt Brünn (heute Brno), wenn auch nicht so berühmt. In Brünn geborene Schriftsteller wie Philipp Langmann, Felix Langer oder Fritz Beer sind heute leider in Vergessenheit geraten.

Die Lesung bekannter und weniger bekannter Schriftsteller ist eine Reise in die Vergangenheit mit der Hoffnung für eine »Zukunft«.

Lesung: Peter René Lüdicke.

Moderation: Thomas Krzenck.

Veranstalter: Verein zur Förderung der Städtepartnerschaft Leipzig-Brno e.V.

17.00 Uhr
Musik
Gottschedstraße
Ecke Zentralstraße
Infos: 123-4233

Musikalische Andacht

an der Gedenkstätte am Ort der ehemaligen
Großen Gemeindefynagoge
Kinderchor Schola Cantorum

Der Kinderchor der Schola Cantorum Leipzig besteht aus Mädchen im Alter von 7 bis 8 Jahren, die durch eine umfassende Talentsuche in den Leipziger Grundschulen gefunden wurden.

An der Gedenkstätte werden sie unter Leitung von Philipp Amelung deutsche Volkslieder singen.

17.00 Uhr

Vortrag
Bürgerverein
Krochsiedlung e.V.
Helgoländer Weg 4
Eintritt frei
Infos: 9119513

Ella Kroch und ihre Familie

Ella Kroch war die Ehefrau des Leipziger Bankiers und Bauunternehmers Hans Kroch und bekannt für ihr großes soziales Engagement. Nachdem Ehemann und Kinder emigrieren konnten, wurde Ella Kroch während ihrer Flucht verhaftet und starb 1940 im Konzentrationslager Ravensbrück. Annelies Seidel vom Bürgerverein Krochsiedlung e.V. spricht über ihre Recherchen im Zusammenhang mit der Verlegung des Stolpersteins für Ella Kroch im Mai 2007.

Veranstalter: Bürgerverein Krochsiedlung e.V.

18.00 Uhr

Ausstellungseröffnung
Peterskirche Leipzig
Schletterstraße 5
Eintritt frei
Infos: 212009435

Gemeinsam erinnern

Juden und Christen im Gedenken an den 9. November 1938 in Leipzig
Wanderausstellung über die gemeinsame Erinnerungskultur von Juden und Christen in Leipzig nach 1945.

Nähere Informationen auf Seite 46.

Veranstalter: Jüdisch-christliche Arbeitsgemeinschaft Leipzig in Zusammenarbeit mit dem Ariowitsch-Haus e.V.

19.00 Uhr

Konzert und Gespräch
Edvard Grieg Gedenk- und
Begegnungsstätte
Talstraße 10
Eintritt frei
Infos: 9939661

Das Leid des jüdischen Verlegers

Dr. h.c. Henri Hinrichsen

Klavierabend mit Werken von Komponisten jüdischer Abstammung, die in der NS-Zeit verboten waren, u.a. Felix Mendelssohn Bartholdy, Hanns Eisler, Paul Dessau und Ignaz Moscheles.

Zwischen den Musikbeiträgen ist Verlagschronist Norbert Molkenbur mit Irene Lawford-Hinrichsen (London) im Gespräch. Sie ist die Enkelin des in der NS-Zeit enteigneten und im Konzentrationslager ermordeten Inhabers des Musikverlages C.F.Peters. Sie sprechen über die Ereignisse von vor 70 Jahren in der Talstraße 10, dem damaligen Peters-Verlagshaus.

Veranstalter: Edvard Grieg Gedenk- und Begegnungsstätte und Musikverlag Peters

19.30 Uhr

Ausstellungseröffnung
Galerie Süd
Karl-Liebknecht-Straße 84
Eintritt frei
Infos: 3913998

Julie Held: Arbeiten auf Papier – Aquarelle

Julie Held hat eine besondere Beziehung zu Leipzig: Sie ist die Enkelin des Leipziger Kaufhausbesitzers Alfred Held, der Deutschland 1938 verlassen musste.
Nähere Informationen auf Seite 47.
Veranstalter: Deutsch-Israelische Gesellschaft

19.30 Uhr

Vortrag
Volkshochschule
Löhrstraße 3–7
5 Euro
Anmeldung: 123-6000
Z 13 034 Z

...wenigstens die Kinder retten

Kindertransporte nach England 1938/39
Noch ist die Geschichte der Leipziger Kindertransporte weitgehend unerforscht. Wenig mehr als 50 Namen von Kindern sind bisher bekannt, die auf diese Weise vor dem sicheren Tod bewahrt werden konnten. Über einige von ihnen und das enorme Engagement der unterschiedlichsten Helfer und Organisatoren berichtet Andrea Lorz in ihrem Vortrag.
Veranstalter: Volkshochschule Leipzig

20.00 Uhr

Lesung
Ariowitsch-Haus
Hinrichsenstraße 14
5 Euro
Infos: 2115280

Am Freitag schlief der Rabbi lang...

Die Krimistunde auf dem Dachboden
Premiere einer neuen Veranstaltungsreihe im Ariowitsch-Haus, die auf unkonventionelle Weise Kenntnisse zum »Judentum« vermitteln will. In perfekter Kulisse kommen Krimis zu Gehör, u.a. die bekannten, liebenswerten, und preisgekrönten »Rabbi-Small-Romane« von Harry Kemelman.
Lesegast des ersten Abends ist der Leipziger Schauspieler und Hochschullehrer Hendrik Duryn. Kooperation zwischen der Ephraim Carlebach Stiftung Leipzig, der Israelitischen Religionsgemeinde zu Leipzig und der Hochschule für Musik und Theater »Felix Mendelssohn Bartholdy« Leipzig

20.00 Uhr

Theater
Evangelisches Schulzentrum
Schletterstraße 7
6/4 Euro
Schulvorstellung mit
Gruppenbuchung 2,50 Euro
Infos: 2254883

Friedrich Schiller:

»Die Jungfrau von Orleans«

Im vergangenen Jahr setzten sich die 14- bis 18jährigen der Interkulturellen Theatergruppe »Kinder des Noah« mit Lessings »Nathan der Weise« auseinander. In diesem Jahr sind sie mit Friedrich Schillers »Die Jungfrau von Orleans« wieder tief in die Materie der Glaubensfrage eingestiegen. Unter der Regie von Gunter Fischer

entstand nach langen Proben eine Aufführung, in der nicht nur die Schwerter klirren, sondern auch die für heutige Ohren teils schwierigen Texte mit Leben erfüllt werden.

Veranstalter: Evangelisches Schulzentrum Leipzig

20.15 Uhr

Lesung

Lehmanns Buchhandlung

Grimmaische Straße 10

7/5 Euro

Infos: 3397500-0

Thomas Lackmann:

»Das Glück der Mendelssohns«

Geschichte einer deutschen Familie

Thomas Lackmann erzählt die Biographien des jüdischen Philosophen Moses Mendelssohn und seiner Nachkommen über sechs Generationen. Entstanden ist das Panorama eines großbürgerlichen Clans mit Bankiers, Künstlern und Gelehrten: Seidenkaufmann und Emanzipationspionier Moses Mendelssohn; Lieblingstochter Dorothea Schlegel; die Bankierssöhne Joseph und Abraham und die Komponisten Felix Mendelssohn Bartholdy und Fanny Hensel...

Der Abend wird mit Musik dreier Komponisten, Nachkommen Moses Mendelssohns, untermalt. Thomas Lackmann ist seit 1991 Feuilletonredakteur des »Tagesspiegels«.

Er war künstlerischer Leiter der Berliner Jüdischen Kulturtag 2004, die sich der Familie Mendelssohn widmeten.

Veranstalter: Lehmanns Buchhandlung

21.00 Uhr

Konzert

Ariowitsch-Haus

Hinrichsenstraße 14

10/5 Euro

Infos: 702610

Marta Bizon & Band

Klezmer Lieder

Marta Bizon singt jiddische Lieder. Das Publikum feierte sie begeistert bei ihrem Konzert zur Jüdischen Woche 2005.

Die Schauspielerin und Sängerin lebt in Krakau. Sie arbeitet an verschiedenen Theatern in Breslau und Krakau und spielte u.a. in Steven Spielbergs »Schindlers Liste«.

Veranstalter: Deutsch-Polnische Gesellschaft Sachsen e.V. und Polnisches Institut Leipzig



Feierliche Schenkung einer Tora-Rolle
an die Leipziger Gemeinde
Der Toraschreiber zeichnet die letzten Buchstaben
unter dem Segen des Rabbiners.
Januar 2009

24.6. Mittwoch

9.30 und 18.00 Uhr

Theater

Evangelisches Schulzentrum

Schletterstraße 7

6/4 Euro

Schulvorstellung mit

Gruppenbuchung 2,50 Euro

Infos: 2254883

**Bücherleben zu Ehren von Anne Frank,
Thea Gersten und Judith Kerr**

Premiere

Ein Jahr lang haben sich die 10- bis 14jährigen der Interkulturellen Theatergruppe »Kinder des Noah« mit den Büchern von Anne Frank, Thea Gersten und Judith Kerr beschäftigt.

Dabei haben sie ihre eigene Lebenswelt mit jener vor 70 Jahren verglichen. Entstanden sind lebendige Bücher, denen Dialoge, Monologe und Szenen entspringen. Sie führen nicht nur die Darsteller, sondern auch das Publikum in eine ferne und manchmal auch sehr nahe Welt. Nach der Aufführung Gespräch mit den Schauspielern und der leitenden Theaterpädagogin Valerie Habicht-Geels.

Veranstalter: Evangelisches Schulzentrum Leipzig

10.00 und 19.00 Uhr

Theater

Theater der Jungen Welt

Lindenauer Markt 21

Karten: 9/5 Euro

Gruppen: 4 Euro

Infos: 48660-0

Kinder des Holocaust

Eine theatralische Collage mit elf Jugendlichen und vier Schauspielern nach den 2008 in Berlin erschienenen Protokollen »Kinder über den Holocaust« (Metropol Verlag). Texte und Montagen von Marion Firlus. Die Darsteller entwickeln Szenen, in denen der heutige Blick auf das Geschehen während der deutschen Besetzung Polens mit der Sicht auf den gegenwärtigen Alltag der Jugendlichen mit ihren Ängsten, Bedrohungen und Hoffnungen korrespondiert.

Das Projekt, das unter der Schirmherrschaft des Leipziger Oberbürgermeisters Burkhard Jung steht, findet statt in Kooperation mit »Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V.« und Elisabeth Kohlhaas, Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Zentrum für Lehrerbildung und Schulforschung der Universität Leipzig. Es wird gefördert durch die Stiftung »Erinnerung, Verantwortung und Zukunft« und die Sparkasse Leipzig.

Veranstalter: Theater der Jungen Welt Leipzig

10.00 Uhr **Schalom**

Lesung
Stadtbibliothek
Wilhelm-Leuschner-Platz 10/11
Eintritt frei
Infos: 123-5343

Saskia Groh ist Mitglied der Leipziger Jugend-Literatur-Jury und Schülerin einer 11. Klasse. In der Lesung »Schalom« möchte sie vor allem Gleichaltrigen jüdische Literatur vorstellen, über das Gelesene diskutieren und sie zum Weiterlesen anregen. Für Schüler ab der 10. Klasse. Veranstalter: Leipziger Städtische Bibliotheken

12.30 Uhr **Hedwig Burgheim (1887–1943)**

Ausstellungsführung
Henriette-Goldschmidt-Schule
Goldschmidtstraße 20
Eintritt frei
Anmeldung erbeten
Infos: 2120360

Fotomaterial und Dokumente erschließen das Leben und Wirken von Hedwig Burgheim, einer Fröbelpädagogin und Schülerin von Henriette Goldschmidt. Nähere Informationen auf Seite 46. Auch am 25.6. Veranstalter: Henriette-Goldschmidt-Schule Leipzig

14.00 Uhr **»Arisierung« in Leipzig**

Stadtrundgang
Tourist-Information
Richard-Wagner-Straße 1
8 Euro
Buchung: 7104-280

Mit der Machtergreifung der Nationalsozialisten begann ein beispielloser kultureller und ökonomischer Feldzug gegen die jüdische Bürgerschaft in Deutschland. Für die jüdischen Leipziger gipfelte dieser in der totalen wirtschaftlichen Verdrängung und Existenzvernichtung – mit tiefgreifenden Folgen für die Stadt. Veranstalter: Leipzig Erleben GmbH

17.00 Uhr **Musikalische Andacht**

Musik
Gottschedstraße
Ecke Zentralstraße
Infos: 123-4233

an der Gedenkstätte am Ort der ehemaligen Großen Gemeindefynagoge Chor der Israelitischen Religionsgemeinde zu Leipzig
In dieser Andacht stellt der Chor jiddische Lieder vor, wie sie in Osteuropa einst von Großeltern und Eltern gesungen wurden und im Gedächtnis der Kinder haften blieben. In ihrer Überlieferung spiegelt sich ein Stück bedeutender und prägender jüdischer Lebenskultur wider – aber auch die Seele des jüdischen Volkes: Lebensfreude und Melancholie liegen in jiddischer Musik nah beieinander.

18.00 Uhr

Vortrag
Volkshochschule
Löhrstraße 3-7
12,50 Euro
Anmeldung: 123-6000
Z 47 039 H
Bitte eigene Materialien
sowie ca. 2 Euro für
Kopien mitbringen!

Wie kommt der Stier ins A?

Von Aleph bis Taw – Eine Reise durch die Geschichte der Hebräischen Schrift.
Der einführende Vortrag von Christiane Donath stellt die Entwicklung der hebräischen Schrift seit ca. 3200 Jahren vor und vermittelt darüber hinaus Wissenswertes über jüdische Geschichte.
Anschließend werden Grundkenntnisse der hebräischen Sprache und Schrift spielerisch erarbeitet.
Veranstalter: Volkshochschule Leipzig

19.00 Uhr

Vortrag
Volkshochschule
Löhrstraße 3-7
6 Euro
Anmeldung: 123-6000
Z 15 210 B

Ist das Judentum die Mutter oder die Schwester des Christentums?

Die Verwandtschaft von Judentum und Christentum ist nicht zu übersehen: Der größte Teil der Heiligen Schrift ist die Heilige Schrift auch der Juden! Liegt da geistiger Diebstahl vor? Seit wann gibt es Christentum? Wie bunt war die jüdische Gemeinde zur Zeit, als die Wege sich trennten? Worüber können Juden und Christen heute miteinander sprechen?
Ein Vortrag von P. Klaus Gräve.
Veranstalter: Volkshochschule Leipzig

19.00 Uhr

Gesprächsrunde
Ariowitsch-Haus
Hinrichsenstraße 14
7 Euro
Anmeldung erforderlich
Infos: 2115280

Salon bei (Löhr) Hinrichsen – EXTRA

Talk rund um Leipzig
Der »Salon bei Löhr« hat in bereits 20 Veranstaltungen bekannte Alt- und Neuleipziger präsentiert, die auf lockere Weise über »ihre« Stadt plauderten. Anlässlich der 8. Jüdischen Woche findet der Salon nun erstmals in neuer Umgebung statt: Im Ariowitsch-Haus.
Zu dieser »Erstausgabe« werden als Gesprächspartner die Enkelin von Henri Hinrichsen, Irene Lawford-Hinrichsen (London) und Pfarrer Christian Wolff aus Leipzig begrüßt.
Ehrengäste bei diesem Talk um Leipzig sind ehemalige Leipzigerinnen und Leipziger, die auf Einladung des Oberbürgermeisters in Leipzig zu Gast sind.
Kleine Spezialitäten aus der »Jüdischen Küche« runden den Abend ab.
Veranstalter: Ephraim Carlebach Stiftung Leipzig in Zusammenarbeit mit Israelitischer Religionsgemeinde zu Leipzig

19.30 Uhr

Podiumsdiskussion
Hochschule für Technik,
Wirtschaft und Kultur Leipzig
Karl-Liebknecht-Straße 145
Eintritt frei
Infos: 6813213

Erinnern an den Holocaust – aber wie?

Das Erinnern an den Holocaust wird, je weiter er zurückliegt, zu einer immer größeren Herausforderung. Lokale Veranstaltungen anlässlich des Holocaust-Gedenktages zählen oft nur wenige Besucher. Andererseits offenbarte das diesjährige Fernbleiben des Zentralrats der Juden von der Gedenkfeier im Bundestag eine gewisse Unzufriedenheit mit dem offiziellen Gedenken. Eine im Grunde notwendige Debatte über das künftige Erinnern an den Holocaust entbrannte nicht, zu schnell war man wieder bei der Tagesordnung.

Läuft etwas schief bei der Erinnerung an den Holocaust? Wie kann die Erinnerung auch in Zukunft wachgehalten werden? Wie wird sich Erinnerung gestalten, wenn die Zeugen verstummt sind? Sollten neue Wege des Gedenkens eingeschlagen werden?

Podiumsteilnehmer:

PD Dr. habil. Werner Konitzer,
Fritz Bauer Institut Frankfurt am Main;
Prof. Dr. Alfons Kenkmann,
Historisches Seminar der Universität Leipzig;
Prof. Dipl.-Ing. Harald Stricker, Hochschule für
Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig,
Institut für Angewandte Architekturstrategien;
Rolf Isaacsohn, Israelitische Religionsgemeinde
zu Leipzig.

Moderation: Uwe von Seltmann, Journalist und
Schriftsteller.

Mit freundlicher Unterstützung der HTWK
Leipzig und des Kulturamtes der Stadt Leipzig.
Veranstalter: Geschichtswerkstatt Flößberg e.V.
in Zusammenarbeit mit Weiterdenken –
Heinrich Böll Stiftung Sachsen

20.00 Uhr **Über das Fliegen und das Tanzen**

Ausstellungseröffnung
TOUMAart Galerie
Hauptmannstraße 1
5/3 Euro
Infos: 5904760

Mit einem poetischen Vortrag von Michael Gerber-Touma wird die Ausstellung »Vermächtnis der Tänzerin« eröffnet. Sie ist eine dokumentarische und künstlerische Hommage an die palästinensisch-israelische Tänzerin Jardena Cohen. Nähere Informationen auf Seite 48. Veranstalter: TOUMAart Galerie

20.15 Uhr **Manfred Flügge:**

Lesung und Film
Lehmanns Buchhandlung
Grimmaische Straße 10
7/5 Euro
Infos: 3397500-0

»Die vier Leben der Marta Feuchtwanger«
Marta Feuchtwanger war eine Münchner Jüdin. Sie wird als eine elegante, selbstbewusste und moderne Frau beschrieben, als eine große Liebende, als Emigrantin und Märtyrerin. Vor allem aber war sie die Gefährtin von Lion Feuchtwanger und Zeugin fast eines ganzen Jahrhunderts. Manfred Flügge wuchs im Ruhrgebiet auf, studierte Romanistik und Geschichte in Münster i.W. und in Lille. Von 1976 bis 1988 war er Dozent an der Freien Universität Berlin. Manfred Flügge lebt als freier Autor in Berlin. Anschließend wird der 3sat-Film »Feuchtwanger lebt!« gezeigt. Veranstalter: Lehmanns Buchhandlung



Synagogenführung für Leipziger Polizeischüler
1995

25.6. Donnerstag

9.00 Uhr

Filmfrühstück

Caritas

FamilienLocal

Liliensteinstraße 1

Infos: 9454771

Für Frühstück bitte

3,50 Euro

mitbringen.

Ich will dich – Begegnung mit Hilde Domin

...ist ein sehr persönlicher, direkter Film über Leben und Werk der Dichterin Hilde Domin, gedreht von einer fast 70 Jahre jüngeren Filmemacherin. Anna Ditges hat die Grande Dame der deutschen Nachkriegsliteratur mit der Kamera durch die letzten zwei Jahre ihres langen und spannungsreichen Lebens begleitet. Im Rahmen des Grünauer Kultursommers. Veranstalter: Caritas Kinder-, Jugend- und Familienzentrum FamilienLocal

9.00 – 16.00 Uhr

Jugend-Workshops

Haus Steinstraße

Steinstraße 18

Eintritt frei

Infos: 3913219

Vom Vorurteil zum Antisemitismus

Nach einer Studie der Friedrich-Ebert-Stiftung aus dem Jahr 2008 pflegt ein Sechstel der Bevölkerung Deutschlands antisemitisches Gedankengut. Wie entsteht und wie hält sich das Vorurteil gegenüber jüdischen Mitbürgern? Wo sind die Ursachen zu suchen und was kann man dagegen tun? In mehreren Workshops versuchen Schülerinnen und Schüler der 9. und 10. Klassenstufe darauf Antworten zu finden. Veranstaltung in Zusammenarbeit mit dem Institut für Kino und Filmkultur Wiesbaden und der Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung

10.00 Uhr

Lesung und Gespräch

Bibliothek Plagwitz

Zschochersche Straße 14

Eintritt frei

Infos: 4804375

Niklas Frank:

»Der Vater« und »Meine deutsche Mutter«

Niklas Frank, geboren 1939, Sohn des von Hitler als »Generalgouverneur« von Polen eingesetzten Hans Frank, der im Nürnberger Prozess wegen Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit zum Tode verurteilt und hingerichtet wird, wuchs im bayerischen Neuhaus am Schliersee und in Krakau auf.

Er arbeitete mehr als zwei Jahrzehnte als Reporter und Autor beim »stern«. In jahrelanger Arbeit hat er das Leben seiner Eltern rekonstruiert. Seine 1987 erschienene Abrechnung »Mein Vater« sorgte für großes Aufsehen. Der Autor liest aus beiden Werken.

Veranstalter: Leipziger Städtische Bibliotheken

12.00 – 14.00 Uhr

Besichtigung
Keilstraße 4
Eintritt frei
Infos: 9800233

Die Leipziger Gemeindegemeinschaft

Die Synagoge in der Keilstraße ist als einzige der einstmaligen 17 Synagogen und Betstuben erhalten geblieben. Josef Tabakmann, Mitglied der Gemeinde und ausgebildeter Synagogendiener, wird Fragen zur Geschichte des Hauses, der Gemeinde und der jüdischen Religion beantworten. Männer müssen eine Kopfbedeckung mitbringen. Veranstalter: Israelitische Religionsgemeinschaft zu Leipzig

12.30 Uhr

Ausstellungsführung
Henriette-Goldschmidt-Schule
Goldschmidtstraße 20
Eintritt frei
Anmeldung erbeten
Infos: 2120360

Hedwig Burgheim (1887–1943)

Fotomaterial und Dokumente erschließen das Leben und Wirken von Hedwig Burgheim, einer Fröbelpädagogin und Schülerin von Henriette Goldschmidt. Nähere Informationen auf Seite 46. Veranstalter: Henriette-Goldschmidt-Schule Leipzig

16.00 Uhr

Lesung
Bürgerverein
Messemagistrale e.V.
Straße des 18. Oktober 10a
4/2 Euro
Infos: 2126211

...daß die Welt ein wunderbarer Ort sein wird.

Tagebücher von Thea Gersten und Hertha Nathorff. Zwei jüdische Frauen, in unterschiedlichen Welten und zu unterschiedlichen Zeiten geboren: Hertha Nathorff und Thea Gersten. Beide Frauen mussten Deutschland unter Gefahr für Leib und Leben verlassen, beide führten ein Tagebuch. In einer Lesung stellen die Schauspielerinnen Eva Langkabel und Steffi Böttger Auszüge aus den Tagebüchern vor. Die heute 83-jährige, in West Yorkshire lebende Thea Hurst, geborene Gersten, wird anwesend sein. Veranstalter: Bürgerverein Messemagistrale e.V.



Feierliche Einweihung
des Leipziger Tora-Zentrums
im Dezember 2005

- 16.00 Uhr**
 Führung
 Delitzscher Straße 224
 7 Euro
 Infos: 3039112
- Der Neue Israelitische Friedhof**
 Der Friedhof wurde in der Nähe des Krankenhauses St. Georg in der Delitzscher Straße angelegt und im Mai 1928 geweiht. Thematischer Schwerpunkt der Führung von Steffen Held wird die Geschichte der jüdischen Gemeinde Leipzig sein.
 Männer müssen eine Kopfbedeckung mitbringen.
 Veranstalter: LeipzigDetails GbR
- 17.00 Uhr**
 Musik
 Gottschedstraße
 Ecke Zentralstraße
 Infos: 123-4233
- Musikalische Andacht**
 an der Gedenkstätte am Ort der ehemaligen Großen Gemeindesynagoge
 Männerchor Leipzig-Nord
 Der 1953 gegründete und damit noch vergleichsweise junge Männerchor Leipzig-Nord begegnet traditionsbelasteten Klischees durch ein alternatives Repertoire. Die Fähigkeit der Sänger beweist sich in vielschichtigen musikalischen Abäufen, in Madrigalen, Motetten, in Liedbearbeitungen und Kompositionen aus fünf Jahrhunderten.
- 18.00 Uhr**
 Tanz
 Evangelisch-Lutherische
 Pauluskirchgemeinde
 Leipzig-Grünau
 Alte Salzstraße 185
 Eintritt frei
 Infos: 4112145
- Gesellige Volkstänze aus Israel und der ganzen Welt**
 Der Abend lädt dazu ein, nach den Melodien und Rhythmen israelischer Lieder zu tanzen und den Texten nachzuspüren.
 Bitte bequeme rutschfeste Schuhe mitbringen.
 Im Rahmen des Grünauer Kultursommers.
 Veranstalter: Evangelische Pauluskirchgemeinde
- 18.00 Uhr**
 Vortrag
 Ariowitsch-Haus
 Hinrichsenstraße 14
 7 Euro
 Infos: 9900440
- Lessings Lustspiel »Die Juden« und seine Kritiker**
 Der Vortrag setzt die bereits aus früheren Exkursen Günter Hartungs bekannte Spurensuche zu jüdischen Gestalten in der deutschen Literatur fort und arbeitet mit philologischer Exaktheit heraus, welche Charakteristik Lessing von ihnen zeichnete – ein gegen allzu schnelle, leichtfertige und nicht zuletzt ungerechtfertigte Urteile polemisierendes Vorgehen, das mit der größtmöglichen Genauigkeit bislang kaum bekannte Details zusammenträgt und letztendlich zu einem überraschenden Ergebnis führt. Vortrag: Prof. Dr. Günter Hartung (Halle/ Saale).
 Veranstalter: Karl-Lamprecht-Gesellschaft Leipzig e.V. und Leipzig Universitätsverlag GmbH

19.00 Uhr

Lesung
ZAV Künstlervermittlung
Rosa-Luxemburg-Straße 23
Eintritt frei
Infos: 33731-161

Die Abenteuer des Ruben Jablonski

Erst auf Drängen seines Verlegers hat Edgar Hilsenrath, der 1926 in Leipzig geboren wurde, seine frühe Lebensgeschichte in einem autobiografischen Roman niedergeschrieben. Er fand eine Sprache für das Nichtzudenkende: Schonungslos, nüchtern und manchmal irritierend beschreibt er die Suche eines jüdischen Jungen nach einer neuen Heimat. Der erschütternde Bericht ist auch eine Geschichte vom Erwachsenwerden. Lesung: Friedhelm Eberle
Improvisationen am Flügel: Stephan König
Veranstalter: Bundesagentur für Arbeit/ZAV
Künstlervermittlung mit Unterstützung des Kulturamtes der Stadt Leipzig

19.00 Uhr

Theater
Frauenkultur e.V.
Windscheidstraße 51
5/3 Euro
Infos: 2130030

Clara Immerwahr

Sie war die erste Frau, die 1900 in Deutschland in physikalischer Chemie promovieren konnte, sie war Jüdin und verheiratet mit dem Chemiker Fritz Haber. Über dessen Forschungen zu Giftgas geriet sie in einen Konflikt, an dem sie zerbrach. Aus den Texten von Sabine Friedrich und Gerit von Leitner hat die Leipziger Schauspielerin Maja Chrenko ein Theaterstück erarbeitet, das sich der Kernfrage des Selbstmordes von verschiedenen Seiten nähert.
Veranstalter: Frauenkultur e.V. Leipzig

19.00 Uhr

Lesung und Gespräch
Stadtbibliothek
Wilhelm-Leuschner-Platz 10/11
Eintritt frei
Infos: 123-5343

Niklas Frank:

»Der Vater« und »Meine deutsche Mutter«

Niklas Frank, geboren 1939, Sohn des von Hitler als »Generalgouverneur« von Polen eingesetzten Hans Frank, der im Nürnberger Prozess wegen Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit zum Tode verurteilt und hingerichtet wird, wuchs im bayerischen Neuhaus am Schliersee und in Krakau auf.

Er arbeitete mehr als zwei Jahrzehnte als Reporter und Autor beim »stern«. In jahrelanger Arbeit hat er das Leben seiner Eltern rekonstruiert. Seine 1987 erschienene Abrechnung »Mein Vater« sorgte für großes Aufsehen. Der Autor liest aus beiden Werken.

Veranstalter: Leipziger Städtische Bibliotheken

19.30 Uhr

Film

Einlass: 19.00 Uhr

Haus Steinstraße

Steinstraße 18

3/2,50 Euro

Infos: 3913219

»Jud Süß«

Als Abschluss der Workshops »Vom Vorurteil zum Antisemitismus« mit Jugendlichen im Haus Steinstraße wird in dieser öffentlichen Veranstaltung »Jud Süß«, der »erste wirklich antisemitische Film« (Goebbels 1939) gezeigt und mit einem Referenten des Instituts für Kino- und Filmkultur (IKF) vor- und nachbereitet. Veranstalter: Haus Steinstraße e.V. in Zusammenarbeit mit dem IKF Wiesbaden und der Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung

19.30 Uhr

Musik

Ariowitsch-Haus

Hinrichsenstraße 14

Eintritt frei

Infos: 9800095

Schalom, liebe Nachbarn!

Buntes Unterhaltungsprogramm für Jung und Alt.

Die Israelitische Religionsgemeinde zu Leipzig präsentiert während der Jüdischen Woche ihre Talente aus den eigenen Reihen und lädt zum Mitsingen und Mittanzen ein. Ein Abend voller Begegnungen – ganz im Sinne des neuen Kulturzentrums.

Veranstalter: Israelitische Religionsgemeinde zu Leipzig



Charlotte Knobloch, Präsidentin des Zentralrats der Juden in Deutschland, Dr. Salomon Almekias-Siegl, Landesrabbiner von Sachsen (r) und Kuf Kaufmann, Vorstandsvorsitzender der Israelitischen Religionsgemeinde zu Leipzig, bei der Eröffnung des Ariowitsch-Hauses am 15. Mai 2009

20.00 Uhr

Vortrag
Kaufhaus Joske
Karl-Heine-Straße 43
Eintritt frei
Infos: 5652803

Gustav Metzger: Haltung

Vortrag von Fabian Reimann (Leipzig) über den Werkbegriff des in London lebenden Künstlers Gustav Metzger (geb. 1926 in Nürnberg). Metzger ist ein international beachteter Vertreter der sogenannten Aktionskunst. Als Sohn orthodoxer Juden überlebte er den Holocaust durch einen »Kindertransport« nach England. Dort studierte er Kunst u.a. in der Cambridge School of Art in London.

In der Karl-Heine-Straße 43 war seit 1904 das erste Kaufhaus in Plagwitz zu finden. Als jüdisches Unternehmen wurde das Kaufhaus Joske durch die Nazis boykottiert und schließlich in den Ruin getrieben. Daran erinnert eine Dauerinstallation, die Bewohnerinnen und Bewohner des Hauses in der Karl-Heine-Straße 43 einrichteten.

Veranstalter: Projekt »Kaufhaus Joske«

20.15 Uhr

Lesung
Lehmanns Buchhandlung
Grimmaische Straße 10
7/5 Euro
Infos: 3397500-0

Walter Rothschild: »Auf das Leben!«

Der Berliner Walter Rothschild schreibt über seine langjährigen Erfahrungen als Geistlicher. Seine Geschichten beschäftigen sich mit den wirklich wichtigen und also ganz großen Fragen: Wie beerdigt man einen jüdischen Sumo-Ringer würdevoll? Und wie soll man die dicke Florrie Sonderhaus am Jüngsten Tag wieder aus ihrem Grab schälen, wo es so viel Mühe machte, sie überhaupt dort hinein zu wuchten? Kann ein Rabbi den bösen Geist aus dem Badezimmer der alten Mrs. Sanderson vertreiben? Immerhin ist sie ja katholisch...

Walter Rothschild studierte Theologie und Pädagogik in Cambridge und absolvierte das Rabbinerstudium. Er war in zahlreichen jüdischen Gemeinden als Rabbiner tätig, in Großbritannien, auf Aruba in der südlichen Karibik, in Berlin und Wien. Seit 2001 arbeitet er als freiberuflicher Rabbiner für liberale jüdische Gemeinden in Deutschland. Daneben ist Walter Rothschild ein viel gefragter Gesprächspartner im christlich-jüdischen Dialog.

Veranstalter: Lehmanns Buchhandlung



Bild oben
Die erste jüdische Gruppe in einem
Leipziger Kindergarten. November 2005

Bild unten
Kurz vor der Trauung.
Jüdische Hochzeit 2007

26.6. Freitag

9.30 Uhr

Stadtbibliothek
Wilhelm-Leuschner-Platz 10/11

Eintritt frei

Anmeldung erbeten

Infos: 9603252

(Anrufbeantworter,
wir rufen zurück!)

Ich liebe Marshmallows

Für Kindergartengruppen und Vorschulklassen
Der jüdische Kinderbuchautor und Karikaturist
Shel Silverstein hat eine philosophische aber auch
hintersinnige sowie brüllend komische und absolut
schräge Geschichte über Lafcadio, einen
Marshmallows liebenden Löwen geschaffen.
Veranstalter: LeseLust Leipzig e.V. &
Kinderbuchabteilung der Stadtbibliothek Leipzig

10.00 Uhr

Lesung

Berufschulzentrum 5
Neustädter Straße 1

Eintritt frei

Infos: 649730

...daß die Welt ein wunderbarer Ort sein wird.

Tagebücher von Thea Gersten
und Hertha Nathorff

Zwei jüdische Frauen, in unterschiedlichen Welten
und zu unterschiedlichen Zeiten geboren:
Hertha Nathorff und Thea Gersten. Beide Frauen
mussten Deutschland unter Gefahr für Leib und
Leben verlassen, beide führten ein Tagebuch.
In einer Lesung stellen die Schauspielerinnen
Eva Langkabel und Steffi Böttger Auszüge aus
den Tagebüchern vor.

Die heute 83-jährige, in West Yorkshire lebende
Thea Hurst, geborene Gersten, ist eingeladen.
Im Rahmen des Projektes »Wähle!... Deine Art
zu leben«.

Veranstalter: BSZ 5 -, Bürgerverein Neustädter
Markt e.V. und Stadtteilakzent L.A.P.

15.00 Uhr

Führung

mit Videopräsentation
Bürgerverein
Waldstraßenviertel e.V.

Hinrichsenstraße 10

6 Euro

Infos: 9803883

Auf jüdischen Spuren durch das Waldstraßenviertel

Wie kein zweiter Stadtteil Leipzigs war das
Waldstraßenviertel im ausgehenden 19. und zu
Beginn des 20. Jahrhunderts durch jüdische
Bewohner und jüdische Lebensweise geprägt.
Veranstalter: Bürgerverein Waldstraßenviertel e.V.

15.00 Uhr

Führung
Kaufhaus Joske
Karl-Heine-Straße 43
Eintritt frei
Infos: 5652803

Kaufhaus Joske

Führungen im und um das ehemalige Kaufhaus Joske in Leipzig-Plagwitz und durch die aktuelle Ausstellung von Katinka Bock (Paris/Berlin) im Projekt »Kaufhaus Joske«.

Über das Projekt »Kaufhaus Joske«: Kleine Zeichen und verhangene Reste von Schriftzügen an den Wänden eines der Treppenhäuser bildeten den Beginn für eine umfangreiche Recherche über das Kaufhaus, die zu unterschiedlichen künstlerischen Umgangsweisen führte. Das Studieren der Akten im Bauarchiv, die Freilegung der Schriftzüge, die Installation architektonischer Fragmente und vor allem eine auf Veränderung zielende Auseinandersetzung mit Erinnerungskultur sind Teile des gesamten Projektes geworden. Auch am 28.6.

Veranstalter: Projekt »Kaufhaus Joske«

16.00 Uhr

Lesung und Musik
Volkshochschule
Löhrstraße 3-7
3 Euro
Anmeldung: 123-6000
Z 13 036 Z

Lieder und Erzählungen des Judentums

Fester Bestandteil des jüdischen Lebens in Leipzig der Gegenwart sind Musik, Gesang und Literatur. Der Chor der Israelitischen Religionsgemeinde zu Leipzig unter Leitung von Julia Rosin präsentiert Werke aus seinem neuen Repertoire jüdischer Volksmusik und jiddischer Lieder. Steffen Held liest aus Erzählungen namhafter und weniger bekannter jüdischer Schriftsteller und Autoren, die vergangenes jüdisches Leben in Leipzig literarisch bewahrt haben.

Veranstalter: Israelitische Religionsgemeinde zu Leipzig, Volkshochschule Leipzig und Verein Ariowitsch-Haus e.V.

17.00 Uhr

Musik
Gottschedstraße
Ecke Zentralstraße
Infos: 123-4233

Musikalische Andacht

an der Gedenkstätte am Ort der ehemaligen Großen Gemeindefsynagoge
Vocalensemble Borinzi und Männerchor Ermlitz
Das Vocalensemble Borinzi ist ein Frauenchor, dessen Repertoire moderne, klassische und kirchliche Musik sowie Volkslieder umfasst und 2001 gegründet wurde. Der Männerchor Ermlitz, vor 85 Jahren gegründet, singt Volkslieder, kirchliche Lieder und klassische Chorsätze, außerdem bekannte Melodien aus Opern und Operetten wie auch das klassische Männerchorliedgut. Chorleiter Erik Schober leitet beide Chöre.



Kurz vor der Trauung
Jüdische Hochzeit, 2007

18.00 Uhr **Judaica lipsiensia 2009**

Lesung und Buchpräsentation
Deutsche Nationalbibliothek
Deutscher Platz 1
Eintritt frei
Infos: 2271-223

In den vergangenen Jahren sind zahlreiche Bücher zu jüdischen Themen in Leipziger Verlagen und in der Region erschienen. Darunter sind wissenschaftliche Untersuchungen, Erinnerungen ehemaliger Leipziger Juden, Ergebnisse vielfältiger Spurensuche, wiederentdeckte Autoren und vieles andere. Über dieses breite Spektrum soll im Rahmen der Jüdischen Woche ein Überblick gegeben werden. In einer gemeinsamen Veranstaltung stellen die Deutsche Nationalbibliothek in Leipzig mit ihrer Anne-Frank-Shoah-Bibliothek sowie der Leipziger Universitätsverlag Bücher und Verlage vor. Dabei werden Verleger zu Wort kommen, um ihr Verlagsprogramm zu präsentieren. Autorinnen und Autoren werden mit kurzen Lesungen die Lust zum Weiterlesen wecken.

Veranstalter: Leipziger Universitätsverlag und Deutsche Nationalbibliothek Leipzig

19.00 Uhr **Mit einer Wunde als Wort...**

Lesung
Frauenkultur e.V. Leipzig
Windscheidstraße 51
4/2 Euro
Infos: 2130030

Verfolgte jüdische Dichterinnen
In dieser Lesung kommen Rose Ausländer, Gertrud Kolmar, Else Lasker-Schüler und Nelly Sachs mit Auszügen aus ihrem poetischen Werk zu Wort.

Bei aller Unterschiedlichkeit haben diese vier Frauen eines gemeinsam: Sie waren Dichterinnen, Jüdinnen und wurden von den Nationalsozialisten verfolgt. In ihren Gedichten ist ihr Schicksal Sprache geworden, beschwörende, eindringliche, geradezu magische Sprache – Worte, wie »von Sehnsucht angezündet«.

Lesung und Rezitation:

Dr. Petra Urban aus Bingen.

Veranstalter: Frauenkultur e.V. Leipzig

19.00 Uhr

Konzert und Rezitation
Evangelisch-Lutherische
Pauluskirchgemeinde
Leipzig-Grünau
Alte Salzstraße 185
Eintritt frei
Infos: 4112145

Yedid Nefesh – Jüdische Seele

Mit ihrem Konzertprogramm »Yedid Nefesh«, benannt nach einem mittelalterlichen, liturgischen Text, präsentieren die Sängerin Esther Lorenz und der Gitarrist Peter Kuhz israelische und jüdisch-spanische Musikkultur.

Diese musikalische Reise durch das Judentum enthält auch vertonte Texte aus dem »Shir Hashirim«, dem Hohelied, und Lieder der israelischen Komponistin Naomi Shemer. Gedichte, Erläuterungen über Feiertage und Bräuche, Geschichten aus dem Talmud und die berühmte Prise Humor im Judentum vervollständigen das musikalische Kaleidoskop. Im Rahmen des Grünauer Kultursommers. Veranstalter: Evangelisch-Lutherische Pauluskirchgemeinde

19.30 Uhr

Gottesdienst
Gemeindesynagoge
Keilstraße 4
Infos: 9800233

Kabbalat Schabbat

Der Sabbat, der siebte Tag der Woche und der Schöpfung. Ruhetag zur Erinnerung an das Ruhen Gottes nach der Erschaffung der Welt. Er beginnt Freitagabend nach Einbruch der Dämmerung und endet am Samstagabend mit Beginn der Dunkelheit. Den Gottesdienst hält Dr. Salomon Almekias-Siegl, Landesrabbiner von Sachsen. Männer müssen eine Kopfbedeckung mitbringen.

20.00 Uhr

Theater
Frosch Café
Thomasiusstraße 2
12 Euro
Infos: 2251363

Die Judenbank

Es heißt, den leisesten und überzeugendsten Text zum Thema Nationalsozialismus hat der Schauspieler Reinhold Massag geschrieben. »Die Judenbank« ist eine anrührende und sehr persönliche Geschichte über die Auswirkungen des Nationalsozialismus, die trotz ihrer Tragik mit schweigschem Humor erzählt wird. Ein-Personen-Theaterstück nach Reinhold Massag mit Jürgen Fliegel. Veranstalter: Frosch Café und Theaterkompanie

20.15 Uhr

Lesung

Lehmanns Buchhandlung

Grimmaische Straße 10

7/5 Euro

Infos: 3397500-0

Christiane Kohl:

»Bilder eines Vaters«

Die Kunst, die Nazis und das Geheimnis einer Familie

Christiane Kohl erzählt die wahre Geschichte einer deutsch-jüdischen Familie von 1933 bis heute, erzählt von einem ungesühnten Verbrechen und einer faszinierenden Suche nach Gerechtigkeit.

Christiane Kohl, war Korrespondentin des Kölner »Express« und Pressesprecherin im Hessischen Umweltministerium.

Von 1988 bis 1998 arbeitete sie als Redakteurin beim »SPIEGEL«. Von 1999 bis 2005 berichtete sie als Italien-Korrespondentin der »Süddeutschen Zeitung« aus Rom. Heute ist sie SZ-Korrespondentin für Ost-Deutschland und lebt in Dresden. Ihr erstes Buch »Der Jude und das Mädchen« wurde bereits erfolgreich verfilmt.

Veranstalter: Lehmanns Buchhandlung



Feierliche Einweihung des
Leipziger Torazentrums, 2006

27.6. Samstag

9.00 Uhr

Gottesdienst
Gemeindesynagoge
Keilstraße 4
Infos: 9800233

Sabbatgottesdienst

Im Mittelpunkt eines Synagogengottesdienstes steht die Lesung des jeweiligen Wochenabschnittes aus der Tora.

Den Gottesdienst hält Dr. Salomon Almekias-Siegl, Landesrabbiner von Sachsen.

Männer müssen eine Kopfbedeckung mitbringen.

17.00 Uhr

Musik
Gottschedstraße
Ecke Zentralstraße
Infos: 123-4233

Musikalische Andacht

an der Gedenkstätte am Ort der ehemaligen Großen Gemeindesynagoge

Andreas Grosskopf

Der Saxophonist ist Musiker mit Leib und Seele und erhielt Preise und Stipendien aufgrund der stilistischen Vielfalt seiner Kompositionen und seines Spiels. Die musikalische Andacht gestaltet er mit einer eigens für diese Veranstaltung zusammengestellten Formation.

20.15 Uhr

Lesung
Lehmanns Buchhandlung
Grimmaische Straße 10
7/5 Euro
Infos: 3397500-0

Michael Wuliger: »Der koschere Knigge«

Trittsicher durch die

deutsch-jüdischen Fettnäpfchen

Schon morgen können Sie Ihrem ersten Juden begegnen! Wie verhalten Sie sich, wenn Sie einen Juden kennen lernen? Darf man überhaupt »Jude« sagen? Müssen Sie ihn mit »Schalom« begrüßen? Will er wirklich wissen, dass Sie »Schindlers Liste« auf DVD haben? Und warum wäscht er am Sabbat seinen Wagen, statt in der Synagoge zu beten? Michael Wuliger erklärt Ihnen, was Sie schon immer über Juden wissen wollten, aber nie zu fragen wagten.

Michael Jonathan Wuliger wurde in London geboren, wuchs in Wiesbaden auf und lebt heute in Berlin als Feuilletonredakteur der »Jüdischen Allgemeinen«. Er geht so gut wie nie in die Synagoge, isst gern Serrano-Schinken und hört lieber Georges Brassens statt Giora Feidman. Sein jüdisches Idol ist Krusty, der Clown aus der TV-Serie »Simpsons«.

Veranstalter: Lehmanns Buchhandlung



Kinderpurim in der Leipziger Gemeinde
Februar 2009

28.6. Sonntag

11.00 Uhr

Führung

Alter Israelitischer Friedhof

Berliner Straße 123

7 Euro

Infos: 3039112

Der Alte Israelitische Friedhof

Der Rundgang mit Steffen Held erinnert an die Leipziger Familien Ariowitsch, Kroch und Goldschmidt, die Leipzigs Wirtschaft und Kultur entscheidend geprägt haben.

Männer müssen eine Kopfbedeckung mitbringen.
Veranstalter: LeipzigDetails GbR

13.00–17.00 Uhr

Ariowitsch-Haus

Hinrichsenstraße 14

Eintritt frei

Infos: 9800095

Offen für Alle!

Die Israelitische Religionsgemeinde zu Leipzig lädt in ihr neues Kultur- und Begegnungszentrum ein. Geöffnet sind die Chor- und Tanzunterrichtsräume, die Ausstellungen und natürlich der Mittelpunkt des Hauses, der Große Saal mit seinem beeindruckenden Ambiente.

Für Alt und Jung gibt es ein buntes Begleitprogramm: Kinderschminken, Singen, Malen und einen Seifenblasenwettbewerb.

Die Veranstaltungen für Kinder enden gegen 16.30 Uhr – danach beginnen die Vorbereitungen für das Konzert um 17.00 Uhr.

Veranstalter: Ariowitsch-Haus e.V.

14.00 Uhr

Führung

Delitzscher Straße 224

7 Euro

Infos: 3039112

Der Neue Israelitische Friedhof

Der Friedhof wurde in der Nähe des Krankenhauses St. Georg in der Delitzscher Straße angelegt und im Mai 1928 geweiht.

Thematischer Schwerpunkt der Führung von Steffen Held wird die Geschichte der jüdischen Gemeinde Leipzigs sein.

Männer müssen eine Kopfbedeckung mitbringen.
Veranstalter: LeipzigDetails GbR

14.00 Uhr

Stadtrundgang

Tourist-Information

Richard-Wagner-Straße 1

8 Euro

Infos: 7104-280

Jüdisches Leben in Leipzig

Der Rundgang erinnert an das blühende jüdische Leben im Leipzig der Vergangenheit und richtet den Blick auch auf gegenwärtiges jüdisches Leben.

Veranstalter: Leipzig Erleben GmbH

15.00 Uhr Kaufhaus Joske

Führung
Kaufhaus Joske
Karl-Heine-Straße 43
Eintritt frei
Infos: 562803

Führungen im und um das ehemalige Kaufhaus Joske in Leipzig Plagwitz und durch die aktuelle Ausstellung von Katinka Bock (Paris/Berlin) im Projekt »Kaufhaus Joske«.

Über das Projekt »Kaufhaus Joske«: Kleine Zeichen und verhangene Reste von Schriftzügen an den Wänden eines der Treppenhäuser bildeten den Beginn für eine umfangreiche Recherche über das Kaufhaus, die zu unterschiedlichen künstlerischen Umgangsweisen führte. Das Studieren der Akten im Bauarchiv, die Freilegung der Schriftzüge, die Installation architektonischer Fragmente und vor allem eine auf Veränderung zielende Auseinandersetzung mit Erinnerungskultur sind Teile des gesamten Projektes geworden.

Veranstalter: Projekt »Kaufhaus Joske«

17.00 Uhr Musikalische Andacht

Musik
Gottschedstraße
Ecke Zentralstraße
Infos: 123-4233

an der Gedenkstätte am Ort der ehemaligen Großen Gemeindegemeinschaft
Kammerchor Josquin des Prez

Der Kammerchor ist eines der renommiertesten deutschen Ensembles für Alte und Neue Musik. Gerühmt wird die klare Artikulation von Text und Musik, die absolut saubere Intonation und die Vielfalt der Klangfarben. In der Musikalischen Andacht zum Abschluss der Jüdischen Woche in Leipzig singt der Kammerchor Werke von Knut Nystedt, Max Reger, Felix Mendelssohn Bartholdy und Arnold Mendelssohn.

17.00 Uhr

Konzert
Ariowitsch-Haus
Hinrichsenstraße 14
Eintritt frei
Infos: 9800095

Radical New Jewish Culture

John Zorn, der Grenzgänger, umtriebige Musiker, Komponist und Produzent veröffentlichte 1992 das Manifest zur »Radical Jewish Culture« und spaltete angesichts seiner radikalen Thesen die Öffentlichkeit. Zu Gehör kommen aktuelle Werke von jüdischen Komponistinnen und Komponisten. Programm:

John Zorn: »Road Runner« (1986) für Akkordeon solo; Michael Gordon: »Industry« (1993) für Violoncello und Gitarrenverzerrer; Shai Cohen: »From Earth to Wind« (2004) für Akkordeon und Erzähler; Hilat Ben-Kennaz: »Question Mark« (2007) für Viola.

Unterstützt durch das Kulturamt der Stadt Leipzig
Veranstalter: Forum Zeitgenössischer Musik Leipzig
in Kooperation mit dem Kultur- und Begegnungszentrum Ariowitsch-Haus e.V.

20.00 Uhr

Konzert
Friedenskirche Leipzig-Gohlis
Kirchplatz
15/12 Euro
Vorverkauf: 14/11 Euro
Karten:
Evangelische Michaelis-
Friedenskirchgemeinde
Musikhaus Oelsner
Ticketgalerie und
Abendkasse
Infos: 5645509

JEWDYSSEE – Die musikalische Jüdischkeit

Die mitreißenden musikalischen Traditionen der jüdischen Religion, die gleichzeitig Kultur und Lebensphilosophie ist, werden von JEWDYSSEE überraschend neu präsentiert und – vor allem – zelebriert! JEWDYSSEE modernisiert diese tanzbaren Kurzgeschichten über das Leben, die Liebe, das Schicksal und das Glück.

Die Sängerin Maya Saban kennt und singt große Hits wie »Bei Mir Bist Du Shein« oder »Tumbalaleika« schon seit ihrer Jugend. Und auch die Musiker von JEWDYSSEE verstehen die Seele dieser Musik ebenso sehr, wie sie sie fühlen. »Wir treten die Reise an, um ein neues selbstbewusstes, vergnügtes jüdisches Lebensgefühl zu vermitteln.« (Maya Saban)

Mit freundlicher Unterstützung der Landesbank Baden-Wuerttemberg und der Stadt Leipzig
Veranstalter: Friedenskirche Leipzig

Ausstellungen

19.6. – 18.7.2009

Leipziger Stadtbibliothek
Oberlichtsaal, 2. Etage
Wilhelm-Leuschner-Platz 10/11

Öffnungszeiten:

Montag – Donnerstag

10.00 – 19.00 Uhr

Mittwoch 13.00 – 19.00 Uhr

Freitag 10.00 – 19.00 Uhr

Samstag 10.00 – 14.00 Uhr

Infos: 123-5309

Eintritt frei

Blow Up – Der neue jüdische Friedhof in Krakau

Eröffnung am 18.6.2009, 19.30 Uhr

Fotografien von Andrzej Nowakowski, Krakau
Der Krakauer Fotograf, Literaturwissenschaftler und Verlagsleiter Andrzej Nowakowski stellt erstmalig in der Partnerstadt Leipzig aus. Seine großformatigen, zumeist farbigen Fototafeln zeichnen ein poetisches Bild des neuen jüdischen Friedhofes in Krakau. Sie fangen jahreszeitliche oder wetterbedingte Stimmungen ein und lenken den Blick auf scheinbar nebensächliche Details wie z.B. ein filigranes Spinnennetz oder bizarr vertrocknetes Herbstlaub. Dieses besondere Interesse am fotografischen Detail wie auch der Titel der Ausstellung nehmen Bezug auf den britischen Kultfilm »Blow Up« von Michelangelo Antonioni aus dem Jahre 1966.

Andrzej Nowakowski wird zu seinen Fotografien sprechen.
Veranstalter: Leipziger Städtische Bibliotheken und Referat Europäische und Internationale Zusammenarbeit der Stadt Leipzig

21.6. – 28.6.2009

Ariowitsch-Haus
Hinrichsenstraße 14

Öffnungszeiten:

Montag – Freitag

10.00 – 17.00 Uhr

Sonntag 11.00 – 17.00 Uhr

Infos: 9803883

Eintritt frei

Die Arche

Ein Beispiel für Zusammenleben und Toleranz auf unserer Erde.

In dem Projekt »Die Arche« setzten sich Kinder des Mal- und Zeichenzirkels der Israelitischen Religionsgemeinde und Kinder des Religionsunterrichtes der Lessing-Schule malend, modellierend oder schreibend, mit Werten wie Toleranz, gegenseitigem Respekt und Neugier auf »Anderssein« auseinander. Die Ausstellung zeigt Ergebnisse dieses Prozesses.

Gemeinschaftsprojekt der Lessing-Grundschule, der Arbeitsgemeinschaft Jüdisches Leben im Waldstraßenviertel und der Israelitischen Religionsgemeinde zu Leipzig

23.6. – 6.7.2009

Neues Rathaus Leipzig

Untere Wandelhalle

Öffnungszeiten:

Montag – Donnerstag

7.00 – 18.00 Uhr

Freitag 7.00 – 15.00 Uhr

Infos: 9628688

Eintritt frei

Die jüdischen Tänze in der Geschichte und im heutigen Israel

Eröffnung am 22.6.2009, 18.00 Uhr

Der zeitgenössische Tanz in Israel hat sich in zwei Richtungen entwickelt: Einerseits ist der Volkstanz, der die frühen Siedler beim Aufbau ihres Heimatlandes begleitete, weiterentwickelt worden. Andererseits hat sich der Kunstanstanz im kulturellen Leben Israels fest etabliert und zu Tanzdarbietungen geführt, die von professionellen Choreographen inszeniert und von ausgebildeten Tänzern aufgeführt werden.

Die Ausstellung will Stilrichtungen des jüdischen Tanzes in enger Verbindung mit jüdischer Lebensart aufzeigen. Damit soll ein Eindruck von Kultur und Lebensweise in Israel vermittelt und zugleich Interesse für das sich in Leipzig wieder etablierende jüdische Leben geweckt werden.

Veranstalter: Leipziger Zeichen- und Malverein e.V. und Israelitische Religionsgemeinde zu Leipzig

22.6. – 28.6.2009

Ariowitsch-Haus

Hinrichsenstraße 14

Öffnungszeiten:

Montag – Freitag

10.00 – 17.00 Uhr

Sonntag 11.00 – 17.00 Uhr

Infos: 3090625

Eintritt frei

Ein Denkmal für Helga

Eröffnung am 21.6.2009, 11.00 Uhr

Helga Beer (1931–2005) war eine ehemalige jüdische Einwohnerin von Leipzig. 1939 hat sie im Alter von sieben Jahren diese Stadt verlassen müssen und wurde mit dem so genannten »Kindertransport« nach England gebracht. Hier überlebte sie den Zweiten Weltkrieg. Sie sah Deutschland und Leipzig nie wieder. 1948 ist sie in die Niederlande gekommen, weil ihre Eltern, die Theresienstadt überlebten, sich dort niedergelassen hatten. Helga entwickelte sich schließlich zur Familientherapeutin und Bildhauerin. Die Ausstellung zeigt ihre Skulpturen und erzählt in großen Zügen ihre Lebensgeschichte.

Veranstalter: Tor nach Zion e.V.

Dauerausstellung

Deutsche Zentralbücherei für
Blinde zu Leipzig
Gustav-Adolf-Straße 7
Öffnungszeiten:
Montag – Donnerstag
9.00 – 17.00 Uhr
Freitag 9.00 – 14.00 Uhr
Infos: 7113-0
Eintritt frei

24.6. – Ende Juli 2009

Peterskirche Leipzig
Schletterstraße 5
Öffnungszeiten:
Montag – Donnerstag
10.00 – 16.00 Uhr
Freitag 10.00 – 15.00 Uhr
Infos: 212009435
Eintritt frei

Dauerausstellung

Henriette-Goldschmidt-Schule
Goldschmidtstraße 20
Infos: 2120360
Eintritt frei

Erinnerungen an die Höhere Israelitische Schule

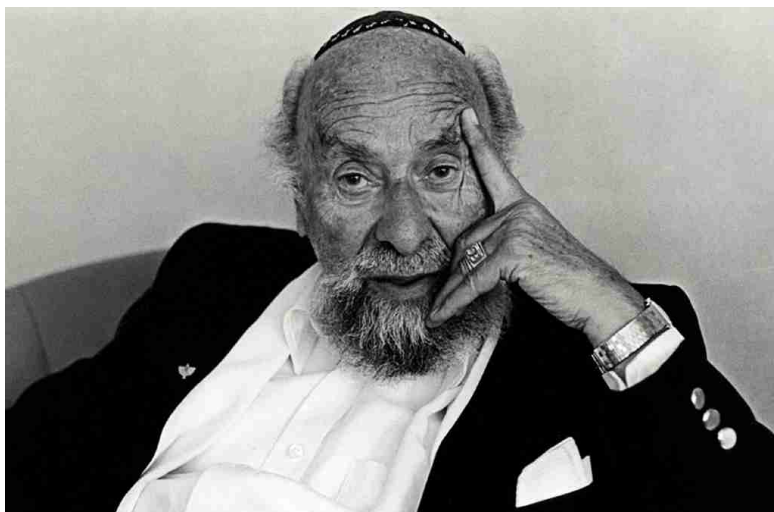
Dort, wo sich heute Bibliothek, Verlag und Druckerei der Deutschen Zentralbücherei für Blinde befinden, lernten ab 1913 jüdische Schüler. 1933 änderte sich die Situation: Die Schule wurde fortan Zufluchtsort für von anderen Schulen vertriebene jüdische Kinder und Jugendliche, 1939 schließlich zum »Judenhaus«, 1942 geschlossen. Seit 1954 ist in dem Gebäude die Deutsche Zentralbücherei für Blinde untergebracht. Es trägt seit 2008 den Namen Ephraim-Carlebach-Haus.
Veranstalter: Deutsche Zentralbücherei für Blinde zu Leipzig

Gemeinsam erinnern

Juden und Christen im Gedenken an den
9. November 1938 in Leipzig
Eröffnung am 23.6.2009, 18.00 Uhr
Die Ausstellung zeigt die Entwicklung einer gemeinsamen Erinnerungskultur von Juden und Christen seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges bis in die unmittelbare Gegenwart in Leipzig. Sie wurde anlässlich des 70. Jahrestages der Reichspogromnacht von 1938 angelegt und ist nun als Wanderausstellung unterwegs.
Veranstalter: Jüdisch-christliche Arbeitsgemeinschaft Leipzig in Zusammenarbeit mit dem Ariowitsch-Haus e.V.

Hedwig Burgheim (1887–1943)

Auf sieben Tafeln wird das Leben und Wirken von Hedwig Burgheim (1887–1943) in Leipzig und Gießen dargestellt. Fotomaterial und Dokumente bringen dem Betrachter nahe, wie sich die Schülerin von Henriette Goldschmidt um die Fröbelpädagogik, um die Ausbildung von Frauen zur Kindergärtnerin an der Fröbelschule in Gießen (1918–1933) und in der jüdischen Selbsthilfe in Leipzig (1935–1943) verdient gemacht hat.
Ausstellungsführungen am: 22., 23., 24. und 25.6.
Die Ausstellung wurde ermöglicht durch die Unterstützung von Rolf Kralovitz (Köln) und des Kulturamtes Leipzig.
Veranstalter: Henriette-Goldschmidt-Schule Leipzig



Rabbiner Felix F. Carlebach (1911–2008)
 unterrichtete von 1933 bis 1938
 an der Höheren Israelitischen Schule Leipzig
 Leipzig 1997

23.6. – 7.8. 2009

Galerie Süd
 Karl-Liebknecht-Straße 84
 Öffnungszeiten:
 Dienstag – Freitag
 10.00 – 18.00 Uhr
 Samstag 10.00 – 14.00 Uhr
 Infos: 3913998
 Eintritt frei

Julie Held: Arbeiten auf Papier – Aquarelle

Eröffnung am 23.6.2009, 19.30 Uhr
 Nach 6 Jahren kommt die 1958 in London geborene Malerin Julie Held wieder mit einer Ausstellung nach Leipzig. Als Enkelin des Leipziger Kaufhausbesitzers Alfred Held, der 1938 mit seiner Familie Deutschland verlassen musste, ist sie mit Leipzig auf eine besondere Art verbunden.
 In dieser Ausstellung zeigt sie vor allem Aquarelle. Für ihre Aquarelle erhielt sie 2002 den Brandler Preis an der Royal Society of Watercolours.
 Veranstalter: Deutsch- Israelische Gesellschaft Leipzig

Mai – Oktober 2009

Ariowitsch-Haus
 Hinrichsenstraße 14
 Öffnungszeiten
 Montag – Freitag
 10.00 – 17.00 Uhr
 Sonntag 11.00 – 17.00 Uhr
 Infos: 2115280
 Eintritt frei

Leipziger Juden in der DDR

Die Ephraim Carlebach Stiftung präsentiert im neuen Kultur- und Begegnungszentrum der Israelitischen Religionsgemeinde zu Leipzig eine Ausstellung zur Geschichte und Gegenwart der Israelitischen Religionsgemeinde zu Leipzig – z.T. mit dauerhaften Installationen – aber auch mit wechselnden Details. So widmet sich eine Sonderschau bis Oktober 2009 »Leipziger Juden in der DDR«.
 Das Forschungs- und Ausstellungsprojekt wurde unterstützt von der Ostdeutschen Sparkassenstiftung und der Sparkasse Leipzig.
 Veranstalter: Ephraim Carlebach Stiftung Leipzig

24.6. – 31.7.2009

TOUMAart Galerie

Hauptmannstraße 1

Öffnungszeiten:

Montag – Samstag

11.00 – 13.00 Uhr

und 14.00 – 19.00 Uhr

und auch nach telefonischer

Vereinbarung: 5904760

Sonntag geschlossen

Eintritt frei

Vermächtnis der Tänzerin

Eröffnung am 24.6.2009, 20.00 Uhr

Eine dokumentarische und künstlerische Hommage an die palästinensisch-israelische Tänzerin Jardena Cohen von Michael Gerber-Touma

Jardena Cohen wurde 1910 in Palästina geboren. Von 1929 bis 1932 studierte sie an der Max-Reinhardt-Schule in Wien und bei Gret Palucca in Dresden Tanz. Sie gehört zu den Pionieren des modernen israelischen Tanzes. In ihren Tänzen und Choreographien hat sie die orientalische Tanztradition und die Lehren des Ausdruckstanzes zu einer Einheit verschmolzen. Somit hat sie auch zum Dialog der Völker und Religionen beigetragen. Später unterrichtete sie Generationen von Kindern und Jugendlichen im Tanz. Noch heute ist sie als Pädagogin aktiv.

Michael Gerber-Touma wurde 1956 in Haifa geboren und lebt und arbeitet seit zwanzig Jahren in Leipzig. Eine lebenslange Freundschaft verbindet seine Familie mit Jardena Cohen. Anlässlich ihres 100. Geburtstags im nächsten Jahr widmet er ihr diese Ausstellung.

Veranstalter: TOUMAart Galerie

21.6. – 3.7.2009

Museum für Druckkunst

Nonnenstraße 38

Öffnungszeiten:

Montag – Freitag

10.00 – 17.00 Uhr

Sonntag 11.00 – 17.00 Uhr

3/1,50 Euro

Infos: 231620

Vom Landkauf zur Staatsgründung Israels

Eröffnung am 19.6.2009, 15.00 Uhr

Historische Wertpapiere aus der Zeit vor der Staatsgründung Israels belegen den finanzgeschichtlichen Sonderweg zur Staatsgründung Israels. Die aufwändig gestalteten Wertpapiere aus einer Leipziger Privatsammlung werden erstmals der Öffentlichkeit präsentiert. Sie verbinden auf eindrucksvolle Weise die Geschichte Israels mit der besonderen Kunst des Wertpapierdrucks im 19. und 20. Jahrhundert. Gleichzeitig zu besichtigen ist die ständige Sammlung und die Sonderausstellung »Die Zeitung in der Künstlerkarikatur von Honoré Daumier«.

Veranstalter: Museum für Druckkunst Leipzig